

## Radio Venceremos (1981-1992)

Es war die Zeit der großen sozialen Bewegungen in Westeuropa und der Bürgerkriege in Mittelamerika. Am 10. Januar 1981 nahm der Untergrundsender *Radio Venceremos* (spanisch für „Wir werden siegen.“) den Betrieb auf. Während des Bürgerkriegs in El Salvador (1980-1991) war er eine offizielle Stimme des Frente Farabundo Martí para la Liberación Nacional (Volksfront Farabundo Martí für die Nationale Befreiung).

1979 beschloss die Führung des Ejército Revolucionario del Pueblo ein Radioprojekt, um die lokale Bevölkerung und die internationale Öffentlichkeit über ihre Sicht der Dinge zu informieren. Durch internationale Kontakte gewann man Carlos Henríquez Consalvi („Santiago“) für den Aufbau. Zunächst lagen fast alle Aufgaben bei dem venezolanischen Journalisten, doch konnte er mit der Zeit ein Team ausbilden. Sender und Produktionsmittel befanden sich in den Bergen im Norden des Departamento Morazán nahe der Ortschaft Perquín. Das Gebiet war weitgehend unter militärischer Kontrolle der Revolutionären Volksarmee, einer der Organisationen, die sich 1980 zur FMLN zusammengeschlossen hatten.

*Radio Venceremos* war nicht der einzige Untergrundsender in El Salvador. Die Geschichte früherer Sender war nicht zu recherchieren. (sporadisch über requirierte Lokalsender?) Sweden Calling DXers berichtete am 3. Februar 1981, dass ein *Radio Liberación*, voz oficial del Frente Farabundo Martí para la liberación nacional desde algún lugar de El Salvador am 11. Januar 1981 vielstündig auf 8,2 MHz gesendet habe. Der Berichterstatter Glenn Hauser glaubte dem Claim nicht und vermutete den Senderstandort nicht „irgendwo in El Salvador“, sondern in Nicaragua. Drei Wochen später wurde in SCDX am 24. Februar der *BBC Monitoring Service* zitiert, der *Radio Liberación* seit dem 3. Februar nicht mehr gehört habe. Dagegen höre der *BBC Monitoring Service* ein *Radio Venceremos* 12.00-13.00 und 23.00-24.00 Uhr UTC auf Frequenzen zwischen 7027 und 7072 kHz. Neben *Radio Venceremos* arbeitete ab 22. Januar 1982 *Radio Farabundo Martí*, ebenfalls als Sender der FMLN.

*Radio Venceremos* sendete zunächst mit einem, dann zwei Sendern im 7-MHz-Amateurfunkbereich, später etwas darunter. Kurzwellenfremde waren also wieder einmal nahe an der Weltgeschichte, zumal auch der staatliche Rundfunk noch auf Kurzwelle zu hören war. Störsendungen, an denen sich auch die US-amerikanische Ma-

rine beteiligt haben soll, machten eine gewisse Agilität bei Frequenzwechseln nötig. Die täglichen Sendungen begannen und endeten mit dem Lied *Venceremos* der chilenischen Gruppe Inti-Illimani. (Die 1967 gegründete Gruppe verband eine neue andine Folklore-Musik mit einer linken politischen Positionierung.) In jeder Sendung wurde die Bevölkerung zur Unterstützung der FMLN aufgerufen und gab es Berichte über Angriffe der FMLN auf die Regierungstreitkräfte und staatliche Einrichtungen sowie über Verluste beider Seiten. Mit zunehmender Zeit diente *Radio Venceremos* nicht nur der politisch-militärischen Propaganda, sondern verwurzelte es sich durch „kulturelle“ Elemente in der örtlichen Bevölkerung.

Die Sendungen erreichten eine breite Hörerschaft im In- und Ausland und wurden vor allem in den ersten Kriegsjahren zu einer wesentlichen Nachrichtenquelle für die internationalen Medien. Ein internationales Signal war das Interview mit Rufina Amaya, der einzigen Überlebenden eines Massakers, bei dem die salvadorianische Armee in El Mozote (Morazán) mehr als 800 Menschen umgebracht hatte. Umgekehrt freute sich *Radio Venceremos* über den internationalen Zuspruch und verlas Briefe internationaler Unterstützer im Programm.

Ein Fixtermin wurde die Sendung um 18.00 Uhr Ortszeit, die trotz aller militärischen Widrigkeiten durchgehalten wurde. Nach Angaben in der Wikipedia hätte *Radio Venceremos* während der elf Jahre kaum 30 Tage nicht gesendet. Oberst Domingo Monterrosa Barrios, der unter anderem für das erwähnte Massaker verantwortlich gemacht wird, hat eine spezielle Geschichte mit *Radio Venceremos*. Wie es heißt, war er „besessen“ von dem Ziel, den Guerilla-Sender zu zerstören. Der Sender wurde mehrfach von Regierungstreitkräften angegriffen, und nach *Venceremos*-Version kam Domingo Monterrosa 1984 bei einer solchen Operation ums Leben. Sicher ist, dass sein Hubschrauber abstürzte und dessen Reste heute in Morazán ausgestellt werden. Laut *Venceremos*

hatte er einen Sender aufgespürt und als Trophäe mitgenommen, der tatsächlich aber eine Bombe enthielt. 1984 war er für Regierung und Armee ein Nationalheld; davon ist die Politik inzwischen weit abgerückt.

In zwölf Jahren Bürgerkrieg starben 75.000 Menschen, ohne dass eine der beiden Seiten militärisch gewinnen konnte. Im Februar 1992 schlossen Regierung und FMLN einige Abkommen, die zu einem Ende des Bürgerkriegs führen sollten. Die UNO wurde beauftragt, eine Übergangszeit bis zu Wahlen 1994 zu überwachen. Im Umfeld der Friedensgespräche gab es 1992 auch Veränderungen bei den beiden Sendern der Guerilla. *Radio Venceremos* für die Landbevölkerung in der Provinz Morazán und *Radio Farabundo Martí* für ein eher städtisches Publikum wechselten von Kurzwelle auf UKW. Ziel war die Legalisierung der Sendeaktivität. Darum vermied man „Propaganda“ und nahm sogar Interviews mit Regierungsvertretern ins Programm.

Die Sendungen von *Radio Venceremos* verloren in der Folgezeit ihren politischen Charakter. Die nur noch unter dem Kürzel *RV* firmierende Station strahlte ein weitgehend von Musik und Werbung bestimmtes Programm aus. Man kann auch fragen, ob *Radio Venceremos* damit nicht seine Mission verlor. Carlos Henríquez Consalvi jedenfalls trennte sich 1994 von *RV*. Das Erbe des Untergrundsenders wird im von Consalvi gegründeten Museo de la Palabra y la Imagen in San Salvador gepflegt. Ab 2010 verfolgte man das Projekt einer Digitalisierung der noch vorhandenen Archivalien. (<https://legacy.lib.utexas.edu/taro/hrdi/00011/hrdi-00011.html>)

Dr. Hansjörg Biener



Ein Nachbau des Studios von *Radio Venceremos* im „Museo de la Palabra e Imagen“ in San Salvador.  
Foto: jbmurray via Wikimedia.